



**Deutscher Verein der Blinden und  
Sehbehinderten in Studium und Beruf e. V.**

# **Selbsthilfe lohnt sich**

DVBS Jahresbericht 2015, 99. Jhg.

## DVBS Jahresbericht 2015

### Inhalt

1. Vorwort.....	3
2. Selbsthilfe lohnt sich!.....	3
3. Die Highlights im Jahr 2015 .....	4
4. Tagung des Arbeitsausschusses.....	5
5. Politisches Engagement.....	6
6. Der DVBS in Zahlen .....	7
7. Die Höhepunkte des Jahres 2015 aus den Fach- und Bezirksgruppen.....	8
8. Mitgliederstatistik.....	14
9. Dank.....	15
10. Kontakt.....	16

### DVBS Jahresbericht 2015, 99. Jahrgang

Hrsg.: Geschäftsstelle des DVBS e.V., Frauenbergstr. 8, 35039 Marburg

V.i.S.d.P.: Klaus Winger

Redaktion, Layout, Satz: André Badouin

## **1. Vorwort**

von Klaus Winger

### **Ein Jahr der Veränderung**

2015, das Jahr vor dem 100-jährigen Jubiläum des DVBS, war ein Jahr der Selbstprüfung und der Zukunftsplanung für unseren Selbsthilfeverein. Das Organisationsentwicklungsprojekt DVBS 2020 wurde vom Vorstand aufgesetzt. Es soll Antworten geben auf die Frage, wo wir im Jahr 2020 mit unserer Vereinsarbeit stehen wollen und müssen. Welche Strukturen sind zielfördernd? Welche Gruppen sehgeschädigter Menschen werden Beitrittsinteressen haben? Wie können wir sie erreichen? Und wie können wir das vorhandene, ja nun gar nicht defizitäre Vereinsleben erhalten und stärken? Der Vorstand, eine Reihe Fach-, Querschnitts- und Bezirksgruppen, Geschäftsführung und Mitarbeiter haben sich mehrfach mit diesen Themen befasst. Schließlich hat der Arbeitsausschuss im November 2015 „DVBS 2020“ zu seinem Thema gemacht. Mit außerordentlich interessanten, nachdenklichen und nach vorne gerichteten Impulsreferaten haben mehrere Vereinsmitglieder das Fundament gelegt für eine sehr engagierte Diskussion im Plenum des Arbeitsausschusses. Die Ansprache neuer Zielgruppen in ihren beruflichen Interessenkontexten, die technisch unterstützte leichtere Vernetzung untereinander, internes Wissensmanagement sowie der Ausbau der Peer to Peer-Beratung sind Stichworte der Zukunftsentwicklung. Daraus abgeleitet wurden die Jahresziele 2016 für Vorstand und Geschäftsstelle: 1. das Ehrenamt fördern, 2. attraktiver für interessierte Betroffene werden, 3. die Vereinskommunikation optimieren und 4. die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsstelle verbessern. Mit der Beantragung der Förderung der beiden größeren Projekte, „Ehrenamtsakademie“ und „Inklusive berufliche Bildung ohne Barrieren (iBoB)“ soll die Erreichung der Vereinsziele unterstützt werden.

Das alles wurde bis Ende 2015 auf den Weg gebracht. Wir gehen davon aus, dass im Jahresbericht 2016 von ersten nachhaltigen Erfolgen in der Zukunftsentwicklung unseres Vereins berichtet werden kann. DVBS 2020 ist jedenfalls gut unterwegs.

## **2. Selbsthilfe lohnt sich!**

### **Die Leistungen des DVBS**

Die DVBS-Mitglieder organisieren und engagieren sich nach Expertise, Interesse und Region: Sie arbeiten in einer oder mehreren Fachgruppen mit und gehören der Bezirksgruppe ihres Wohnorts an. Sowohl die Fachgruppenmitglieder als auch die Bezirksgruppenmitglieder wählen alle drei Jahre für ihre jeweiligen Gruppen Leitungsteams, die zum einen die Gruppenaktivitäten planen und koordinieren und

zum anderen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Die Leitungsteams werden in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit von der Geschäftsstelle unterstützt.

Darüber hinaus bilden die Fach- und Bezirksgruppenleitungen den DVBS-Arbeitsausschuss, der mit der Lenkung des Vereins betraut ist und stellvertretend für die Mitgliederversammlung den Vorstand des Vereins kontrolliert.

Die aktuelle Übersicht der Leitungsteams der Fach- und Bezirksgruppen mit deren Kontaktdaten finden Sie unter [www.dvbs-online.de](http://www.dvbs-online.de) unter der Rubrik Mitgliedschaft. Über die aktuellen Seminarangebote können Sie sich unter [www.dvbs-online.de](http://www.dvbs-online.de) unter der Rubrik „Seminare“ informieren.

### **3. Die Highlights im Jahr 2015**

von Uwe Boysen

2015 war auch ein Jahr voller Erwartungen. Das verwundert nicht, wenn man bedenkt, dass der DVBS im Folgejahr 2016 sein 100-jähriges Bestehen feiern würde. Natürlich drehten sich viele Aktivitäten um die Vorbereitungen diverser Veranstaltungen zu diesem Ereignis. Drei große Kernevents kristallisierten sich heraus, die bereits 2015 große Anstrengungen erforderten: dies betraf zum einen das Louis Braille Festival der Begegnung, bei dem der DVBS für die Gestaltung des Sonntags zuständig war. Weiter galt es, das Internationale Camp on Communication and Computers für ca. 70 Jugendliche in Dresden zu organisieren. Und schließlich waren da die Festveranstaltungen zum 100-jährigen Jubiläum selbst.

Gleichwohl gab es auch andere bemerkenswerte Aktivitäten. So gelang es nach langer Vorbereitung, unser Mentoringprojekt „TriTeam“ mit 10 Mentoren und 10 sog. Mentees an den Start zu bringen. Die Teams aus jeweils einem/einer blinden oder sehbehinderten Studierenden und einem Mentor funktionierten durchweg gut. Ein Zeichen dafür, dass die von uns getroffene Vorauswahl richtig gewesen war. Die Gesamtgruppe traf sich im Juli 2015 zu einem Einführungsseminar, das bereits vorhandene Erfahrungen vertiefte, verbindliche Festlegungen anregte und neue Impulse zur kontinuierlichen Arbeit bot.

Die jährlich stattfindende Sitzung unseres Arbeitsausschusses, des höchsten Vereinsgremiums zwischen den Mitgliederversammlungen, befasste sich eingehend mit der Kommunikationsstruktur im DVBS und brachte in einer sehr konstruktiven und konzentrierten Diskussion Satzungsänderungsvorschläge auf den Weg, die 2016 die turnusmäßig stattfindende Mitgliederversammlung beschäftigen werden. Unter anderem soll dabei die inzwischen als zu starr empfundene Struktur der Fachgruppen modifiziert werden, um auch bloß zeitweiligem Engagement für ein bestimmtes Thema im Verein mehr Raum zu bieten.

## 4. Tagung des Arbeitsausschusses

von Reiner Spring

Einmal jährlich trifft sich der Arbeitsausschuss des DVBS, bestehend aus den Leiterinnen und Leitern seiner Bezirks- und Fachgruppen, um über die Geschicke des Vereins zu beraten, diesmal - verbunden mit einem Wochenendseminar für Ehrenamtler und Ehrenamtlerinnen - vom 20. bis zum 22. November 2015 in Marburg.

Traditionell steht am Anfang dieses Treffens der Bericht des Vorstandes. Uwe Boysen stellte einleitend das „magische Dreieck“ aus Bildung, Beratung und Beruf in den Vordergrund, dem sich der DVBS in seiner Arbeit widmet und das auch die nachfolgenden Teile des Berichts strukturiert. Anschließend berichtete Dr. Heinz Willi Bach über unsere Arbeitsmarktaktivitäten. Hier hoffen wir immer noch auf ein Modellprojekt der Bundesagentur für Arbeit, mit dessen Hilfe eine bessere Ausrichtung der zentralen Akademikervermittlung für behinderte Menschen erreicht werden muss. Ursula Weber veranschaulichte die gute Zusammenarbeit des Vorstandes mit der Fachgruppe Studium und Ausbildung und hob vor allem das im Frühjahr 2015 mit zehn Teams aus Mentoren und sogenannten Mentees gestartete Mentoren-Projekt hervor, das 2016 dank der finanziellen Unterstützung der Commerzbank-Stiftung fortgesetzt werden kann. Hier werden sich auch Synergieeffekte mit dem federführend vom DVBS in Dresden im Juli 2016 durchgeführten ICC (International Camp on Computers and Communication) ergeben. Andrea Katemann wies in ihrem Beitrag zur Medienversorgung unter anderem auf eine noch laufende Studie zur Nutzung der Brailleschrift hin. Uwe Bruchmüller hob beim Bericht über die finanzielle Situation des Vereins hervor, dass wir Verluste wie in den letzten Jahren auf Dauer nur schwer verkraften können. Der Vorstand habe deshalb der Geschäftsleitung den Auftrag erteilt, Konsolidierungsvorschläge zu erarbeiten. Beim Thema Rechts- und Sozialpolitik erläuterte Uwe Boysen bedauernd, dass sich nach seiner Einschätzung ein bundeseinheitliches Blindengeld bei dem anstehenden Projekt eines Teilhabegesetzes nicht durchsetzen lassen wird. Auch die Reform des Bundesbehindertengleichstellungsgesetzes verlaufe eher enttäuschend. Auf dem für uns so wichtigen Gebiet gesetzlicher Regelungen zur Barrierefreiheit von IT-Anwendungen und deren Umsetzung sind wir weiter aktiv, führen Gespräche mit den zuständigen Ministerien und Anbietern, publizieren Fachartikel und schaffen so langsam das Bewusstsein für die immense Bedeutung dieses Bereichs. 2016 wird hierzu ein DVBS-Workshop mit dem Thema „Jura trifft IT“ stattfinden, bei dem sich unsere Experten aus beiden Bereichen austauschen werden.

Nach der Feststellung des Jahresabschlusses 2014 und der Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2014, der Verabschiedung des Wirtschaftsplans für 2016 und einem Bericht über die Situation der Stiftung sowie Kurzreferaten aus den Gemeinsamen Fachausschüssen, in denen der DVBS aktiv ist, stellten Herbert Rüb und Detlef Girke die derzeitigen Ergebnisse des DVBS-Projekts BITi vor, das mittelneutral bis Ende 2016 verlängert werden konnte.

Wichtige Aufgabe der Mitgliederversammlung 2016 wird sein, einen neuen Vorstand des DVBS zu wählen. Dazu haben die Vereinsgliederungen die Möglichkeit, Kandidatenvorschläge zu machen. Entsprechend beschäftigte sich auch der Arbeitsausschuss am Sonntag mit diesem Thema. Uwe Boysen, derzeit erster Vorsitzender und Dr. Heinz Willi Bach, derzeit zweiter Vorsitzender, erklärten, nicht erneut für diese Ämter zu kandidieren. Vom Arbeitsausschuss vorgeschlagen wurden für das Amt des oder der ersten Vorsitzenden: Ursula Weber und Reiner Spring, für das Amt des oder der zweiten Vorsitzenden: Ursula Weber, Uwe Bruchmüller und Reiner Spring sowie als Beisitzender oder Beisitzende: Andrea Katemann, Uwe Bruchmüller, Ursula Weber, Norbert Bongartz, Katja Eichhorn, Stefan Georg Engelhardt, Harald Schoen, Alexandra Grünauer und Reiner Spring.

Abschließend stellte Dr. Meister die Ergebnisse und Vorschläge der im letzten Jahr eingesetzten Strukturkommission vor, die auch Satzungsänderungen enthalten. Nach deren ausführlicher Diskussion, in der die Vorschläge inhaltlich unterstützt wurden, aber noch Optimierungsbedarf gesehen wurde, beauftragte der Arbeitsausschuss den Vorstand, die Empfehlungen weiter zu beraten und der Mitgliederversammlung einen Beschlussvorschlag vorzulegen.

Abschließend dankte der Vorsitzende für das große Engagement der Teilnehmenden und warb darum, dieses auch in Zukunft, insbesondere im Jubiläumsjahr, fortzusetzen.

## **5. Politisches Engagement**

von Uwe Boysen

Schon seit langem stellt es eine Kernkompetenz des DVBS dar, sich zu rechtspolitischen Gesetzgebungsvorhaben zu äußern, die blinde und sehbehinderte Menschen in Studium, Beruf und Ruhestand betreffen. Wir sind auf diesem Gebiet inzwischen als kompetenter Gesprächspartner anerkannt, wie viele Kontakte in die Landes- und Bundespolitik unterstreichen.

2015 stand dabei vor allem im Zeichen des Kampfes um ein gutes Teilhabegesetz, das vor allem Verbesserungen bei der sog. Eingliederungshilfe bringen sollte, die von vielen unserer Mitglieder – besonders in der Ausbildung – benötigt wird, um beispielsweise teure Hilfsmittel finanzieren zu können. Der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales schon 2014 initiierte Diskussionsprozess, den man insgesamt als vorbildlich bezeichnen kann, wurde im April 2015 abgeschlossen, leider mit einem wenig zufrieden stellenden Ergebnis. Denn der Bund hatte sich im März 2015 entschlossen, ursprünglich für die Teilhabe behinderter Menschen am gesellschaftlichen Leben eingeplante jährliche Zuwendungen von 5 Milliarden Euro zwar weiterhin den Ländern zur Verfügung zu stellen, sie aber nicht mehr mit der Auflage zu versehen, diesen Betrag für die Eingliederungshilfe zu verwenden. So manche der Hoffnungen auf spürbare Verbesserungen zerplatzten damit wie Seifenblasen und führten bei vielen unserer hoch engagierten Vertreter in diesem

Gremium zu großer Enttäuschung und Bestürzung. Bei vielen Punkten dieses Gesetzesvorhabens sieht es so aus, als ob sich der Gesetzgeber nun eher von dem Motiv leiten lässt, keine neue Ausgabendynamik in Gang zu setzen, anstatt ein modernes Teilhaberecht zu schaffen. Über dieses vorläufige Resümee können auch teilweise vorhandene Verbesserungen der Gesetzeslage nicht hinwegtäuschen.

Ähnlich zwiespältig verlief der Prozess zur Novellierung des Bundesgleichstellungsgesetzes (BGG), der 2015 ebenfalls angestoßen wurde. Zwar wird es absehbar gelingen, einige Verbesserungen im Bereich der Barrierefreiheit von IT-Anwendungen zu erreichen. Einer Hauptforderung der Behindertenselbsthilfe wurde jedoch von der Regierung eine klare Absage erteilt. Private in die Verpflichtungen des Gesetzes einzubinden, wurde schlicht abgelehnt, obwohl sich auch der UN-Ausschuss, der im April 2015 den ersten deutschen Staatenbericht nach der UN-Behindertenrechtskonvention kommentierte, für eine solche Forderung ausgesprochen hatte.

In einer Reihe von Bundesländern kommt es zu Novellierungen der Landeshochschulgesetze. Dabei werden teilweise hauptamtliche Behindertenbeauftragte installiert. Der DVBS unterstützt solche Forderungen und brachte sich dazu in mehrere Gesetzgebungsvorhaben ein.

## 6. Der DVBS in Zahlen

### Finanzen: Jahresabschluss 2015 - Einnahmen

Einnahmen	in Euro
Zuwendungen ohne Zweckbindung (Spenden, Erbschaften, Bußgelder, Zinserträge)	91.191,07
Zuwendungen mit Zweckbindungen (z.B. projektbezogene Spenden, Zuschüsse öffentlicher Stellen usw.)	122.071,56
Mitgliederbeiträge und Kostenbeteiligungen der Mitglieder an Dienstleistungen und Seminaren	246.731,57
Leistungsentgelte	49.173,44
Projekte	474.690,00
Auflösung von Rückstellungen und Entnahmen von Rücklagen	205.694,18
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>1.189.551,82</b>

## Finanzen: Jahresabschluss 2015 - Ausgaben

Ausgaben	in Euro
Mitgliedsbeiträge zu anderen Organisationen	15.029,92
Mitarbeit in Ausschüssen und Kommissionen	6.050,00
Entwicklungshilfe	0,00
Erschließung von Fachliteratur in Blindenschrift und auf CD (inkl. Personalkosten)	114.156,93
Fachgruppen- und Bezirksarbeit (Wochenendseminare, Informationsveranstaltungen, Arbeitskreise)	70.439,49
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit (einschließlich Vereinszeitschrift)	60.693,71
Internationale Arbeit	5.333,36
Personalkosten (Geschäftsführung, Rechtsberatung, Sekretariat, Betreuung der Aufgabengebiete, Buchhaltung)	481.386,51
Allgemeine Geschäftskosten (inkl. Zinsaufwendungen, Hausverwaltungskosten, Reinigung)	50.036,98
Arbeitsausschuss, Vorstand und Geschäftsführung	18.206,90
Projekte (Projektsachkosten)	208.293,05
Abschreibungen	32.822,74
Rücklagen und Rückstellungen für künftige Vorhaben	206.007,35
Verlust	-78.905,12
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>1.189.551,82</b>

## 7. Die Höhepunkte des Jahres 2015 aus den Fach- und Bezirksgruppen

### Fachgruppe Studium und Ausbildung (StAu)

„Nach der Wahl wurden die anstehenden Aufgaben und Projekte im Leitungsteam an die Zuständigen aufgeteilt. Außerdem wurde ein Newsletter eingerichtet, in dem wir über Neuigkeiten zur Fachgruppe, aber auch zu anderen wichtigen Themen informieren. Es haben auch einige Telefonchats zu Themen wie Seminarplanung für 2016 oder „soziale Integration im Studium“ stattgefunden. In Folge des Telefonchats und einer anschließenden Online-Befragung zur Seminarplanung für das nächste Jahr haben wir einige Seminare beantragt, deren Planung in Kürze beginnt. Im Frühjahr 2015 ist außerdem das DVBS-Mentoring-Projekt „TriTeam“ gestartet. Unser



Leitungsteam hat im Mai unsere Fachgruppe sowohl auf der „SightCity“ als auch auf den Orientierungstagen des SZS in Karlsruhe vorgestellt, und wir konnten dadurch seit unserem Amtsantritt 23 neue Mitglieder für die Fachgruppe gewinnen. Wir haben uns durch schriftliche Stellungnahmen in das Änderungsverfahren der Hochschulgesetze in Hessen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen eingebracht. Die Vernetzung unter unseren Mitgliedern ist uns ein wichtiges Anliegen und deshalb wollen wir diese weiter ausbauen. Dies soll langfristig durch die von uns maßgeblich angestoßene IT-Reform des DVBS im Rahmen des Projekts „DVBS 2020“ geschehen.“

### **Fachgruppe Erziehung und Wissenschaft**

„Wir haben’s geschafft! Die Fachgruppe Erziehung und Wissenschaft ist wieder aktiv. Zwar kam unser Seminar im ersten Anlauf nicht zustande, aber durch ein inzwischen vierköpfiges, tatkräftiges Leitungsteam und eine kleine Schar aktiver Mitglieder der Fachgruppe, ist es uns gelungen, unsere Mailingliste mit Leben zu füllen. Ein reger Austausch über Themen, die sich meist um Schule und Unterricht, aber auch um Arbeitsassistenz, Aufsicht und vieles mehr drehen, bietet viele Anregungen – auch für die zahlreichen stillen Mitleser. Und wenn es auch mal ein paar Tage ruhiger zugeht, so wird doch jedes Anliegen ernst genommen. Unser regelmäßiger, alle zwei Monate stattfindender Telefon-Chat bietet Gelegenheit, sich über die oben angesprochenen Fragen "persönlich" auszutauschen. Wir sind zuversichtlich, dass unsere Fachgruppe auf diesem Niveau weiter arbeiten wird und wünschen uns noch viel mehr Teilnahme und Anregungen, um unsere Angebote zielgruppengerecht ausbauen zu können.“

### **Fachgruppe Jura**

„Einer der Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit war im vergangenen Jahr erneut die Sicherung der Barrierefreiheit der Informationstechnik in Justiz und Verwaltung. Insbesondere Andreas Carstens, Uwe Boysen und Christiane Möller entwarfen wieder Stellungnahmen und nahmen an Anhörungen teil. Um "Technik für Juristen" ging es auch beim Fachgruppenseminar, das im Oktober in Erfurt stattfand. Beim Besuch des Bundesarbeitsgerichts erhielten wir neben einer Führung durch das Gebäude einen Einblick in die Aufgaben und praktische Arbeitsweise des Gerichts. Allen, die an dem Seminar und den anderen Aktivitäten der Fachgruppe mitgewirkt haben, auch an dieser Stelle herzlichen Dank!“

### **Fachgruppe Musik**

„Die Fachgruppe Musik hat zwei Resolutionen verfasst, in denen vorhandene Probleme wie die musikalische Förderung blinder Kinder aufgezeigt und konkrete Forderungen an Politik und öffentliche Bildungsträger für eine fach- und blindengerechte Förderung musikalisch begabter Schüler formuliert werden. Die Resolutionen liegen dem DVBS vor und werden in Absprache mit dem Vorstand veröffentlicht und verbreitet. Einmal jährlich treffen sich Vertreter der

deutschsprachigen Blindennotenschriftverlage und interessierte Musiker zur Notennetzwerktagung. Ziel dieser Tagung ist die Vernetzung und Zusammenkunft von Notenschriftnutzern und Notenschriftproduzenten, deren gemeinsamer Austausch sowie die Besprechung zukünftiger Notenübertragungen. Die Tagung findet immer zwischen Ende Januar und Mitte Februar statt und dauert zwei Tage. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.“

### **Fachgruppe Ruhestand**

„Die Seminare der Gruppe Ruhestand im Herbst eines jeden Jahres bilden immer wieder den besonderen Höhepunkt unserer Arbeit im Laufe des Jahres. Frau Prof. I. Mager erschloss uns in diesem Jahr das Thema Alter und wie die Bibel sich dazu äußert. Weiterhin hatte es Frau V. Lex von der AWO übernommen, uns das neue Pflegestärkungsgesetz und die neue Definition von Pflegebedürftigkeit, die Ende 2016 in Kraft treten, zu erläutern und verständlich zu machen. Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr war die Teilnahme der Gruppe Ruhestand am 11. Deutschen Seniorentag in Frankfurt a.M. In Kooperation mit dem DBSV haben wir dort das Thema "Sehen im Alter" behandelt. Neben medizinischen Fragen wurde das Projekt "Blickpunkt Auge" und ein Projekt vorgestellt, das die Beratung und Betreuung älterer Menschen, die erst im Alter von einem Sehverlust betroffen werden, vorstellte. Mit unserer Mitarbeit in Gremien der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) bemühen wir uns seit Jahren, die Bedarfe und Bedürfnisse älterer Menschen mit Sehverlust zu vertreten.“

### **Fachgruppe Sehbehinderte**

„Mit Erfolg hat die FG Sehbehinderte im März 2015 ihr alljährliches und traditionelles Seminar „Nicht sehend, nicht blind“ durchgeführt. Im Angebot standen drei Workshops zu den Themen: „Starke Stimmen – starkes Selbst“, „Arbeiten ohne Erschöpfung – Assistenz und weitere Wege“ und „iPhone/iPad für Fortgeschrittene: Einsatzmöglichkeiten im beruflichen Alltag“. Im April 2015 traf sich das Leitungsteam zu einem Strategietreffen mit unserem Geschäftsführer Herrn Winger in der Geschäftsstelle des DVBS. Hauptthemen waren die zukünftige Seminargestaltung unter verschiedenen Gesichtspunkten, das Projekt DVBS 2020, die Rolle digitaler Medien u. v. a. Ein Ergebnis dieses Strategietreffens und schon langgehegtes Anliegen des Leitungsteams war die Konzeption eines „LowVision-Seminars“, das in Kooperation mit dem BFW Würzburg angeboten wurde. Im Besonderen sollten Sehbehinderte Beratung zu geeigneten Hilfsmitteln, deren Anwendung und Beantragung erhalten, abgerundet mit der Möglichkeit des Erfahrungsaustausches mit Selbstbetroffenen (Peer-to-Peer-Beratung). Das Seminar konnte erfolgreich erprobt werden.“

### **Fachgruppe Soziale Berufe und Psychologie**

„Die beiden Workshops beim Seminar der Fachgruppe in Herrenberg hatten das „Arbeiten mit Arbeitsplatzassistenz“ und die „Achtsamkeit als einen guten Weg zur

Stressbewältigung im beruflichen Alltag blinder und sehbehinderter Menschen“ zum Inhalt. Claudia Gerike gelang es dabei, wertvolle Tipps im Umgang mit Arbeitsassistenz zu vermitteln. Sie verstand es, sachliche Fakten mit Praxisbeispielen zu verknüpfen und den Workshop so lebendig und kurzweilig zu gestalten. Im zweiten Workshop wurden die Teilnehmenden von Gisela Wesche-Nielsen mit Meditationskissen und Decken ausgestattet und lernten anschließend verschiedene Möglichkeiten an Entspannungs- und Meditationstechniken kennen. Die praktischen Übungen wurden durch Informationen über die positive Wirkung von Entspannung, Bauchatmung und Meditation auf das vegetative Nervensystem zur Stärkung im Umgang mit Problemen und Stress im Alltag ergänzt. In das Leitungsteam wurden folgende Personen gewählt: Karla Schopmans (Fachgruppenleitung), Rita Schwörer, Claudia Gerike, Saskia Welty und Lisa Dyck (alle Beisitzerinnen).“

### **Fachgruppe Verwaltung**

„Im Kalenderjahr 2015 stand neben der persönlichen und telefonischen Beratung sowie dem Austausch in unserer Mailingliste das Wochenendseminar zum Thema „Burnout“ im Mittelpunkt der Arbeit. 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der Einladung zu dem fachgruppenübergreifenden Seminar vom 17. bis 19. April nach Bad Meinberg, um sich mit diesem Thema zu befassen, zu dem Svenja Seibold referierte. Enthalten war auch ein Workshop zur Burnout-Prophylaxe im Verwaltungsdienst. Der Sozialpädagoge Karsten Warnke präsentierte das von ihm geleitete Projekt „Barrierefreie Informationstechnik für inklusive Arbeit, BITi“ und Detlev Fischer, der Projektleiter des Informationspools Computerhilfsmittel für Blinde und Sehbehinderte, INCOBS, stellte das Projekt ausführlich vor.“

### **Fachgruppe Wirtschaft**

„Die Fachgruppe Wirtschaft des DVBS hatte im Jahr 2015 zwei Bildungs- und Kulturveranstaltungen geplant. Im Juli des Jahres wurde das Zentrum für Vermögensberatung (ZVB) der Deutschen Vermögensberatungs AG in Marburg besichtigt. Dabei erhielten die Teilnehmer einen Einblick in die Methoden systematischen Vermögensaufbaus. Besonders interessant ist, dass die Firma eine Reihe von blinden und sehbehinderten Personen als selbständige Vermögensberater beschäftigt und ihnen in einer praxisorientierten Ausbildung das nötige Rüstzeug verschafft. „Wir haben den Besuch bei der DVAG genossen, als sehr informativ empfunden und die herzliche Gastfreundschaft geschätzt. Vielen Dank dafür. Es freut uns auch, dass das Unternehmen die Herausforderung nicht scheut und aktuell zwei blinden Auszubildenden eine Chance gibt“, so Dr. Heinz Willi Bach, 2. Vorsitzender des DVBS.“

### **Bezirksgruppe Baden-Württemberg**

„Die Kunstfreunde des DVBS-Bezirktes Baden-Württemberg treffen sich seit einiger Zeit mit der Kunsthistorikerin Stephanie Alber zu Ausstellungsbesuchen. Die

gemeinsamen Unternehmungen mit ihr haben oft zu inspirierenden Begegnungen mit der Kunst geführt. In diesem Sinne inspirierend war ein Ausflug von Stuttgart ins nahegelegene Remstal nach Strümpfelbach. Dort lebt und arbeitet der Bildhauer Karl Ulrich Nuss. Familienmitglieder aus mehreren Generationen haben dort eine Kunstdynastie gegründet. Nuss ist überregional bekannt geworden mit Kunst im öffentlichen Raum, z. B. Brunnen und Denkmälern. Bis hinauf in die Weinberge erstreckt sich ein Skulpturenpfad. Das ist eine ungewöhnliche Umgebung, um Kunst zu präsentieren. In seinem Haus waren weitere Arbeiten anzufassen. Im Gespräch konnte man dann endlich einmal die Fragen loswerden, die man schon immer einem Künstler stellen wollte. In der anschließenden Kaffeerunde schmiedete man mit Stephanie Alber neue Pläne.“

### **Bezirksgruppe Bayern**

„Das chronologisch letzte, aber besonders wichtige Ereignis zuerst: In seiner Sitzung beschloss der Arbeitsausschuss am 22.11.15 den Zusammenschluss der Bezirksgruppen Nord- und Südbayern zur Bezirksgruppe Bayern. Nun sprechen wir auf Landesebene mit einer Stimme, wodurch politische Arbeit überhaupt möglich wird. Unter unseren zahlreichen Aktivitäten gab es zwei Highlights: Im Mai veranstalteten wir einen Workshop zum Thema Navigation und Mobilität in Würzburg. Es wurde ein großer Bogen von Bodenindikatoren über die Navigation mit dem Smartphone unter den Einsatz verschiedener Apps bis hin zu Möglichkeiten der Indoor-Navigation gespannt. Im Juli veranstalteten wir gemeinsam mit dem Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund (BBSB) einen Vortrag in Nürnberg mit dem Thema „Blind zu den Sternen - Mein Weg als Astronom“. Wir freuen uns sehr über die kooperative Zusammenarbeit mit dem BBSB!“

### **Bezirksgruppe Berlin-Brandenburg**

„Am 04.07.2015 fuhr die Bezirksgruppe Berlin-Brandenburg des DVBS nach Werder, wo wir die historische Altstadt kennenlernten und etwas über den Obstbau auf der Insel erfuhren. Die fantastische Führung haben Frau Anja Winter, Kunst- und Kulturvermittlerin für blinde und sehbehinderte Menschen, und die Kunsthistorikerin Frau Marion Webers übernommen. Sie haben uns eindrucksvoll - auch durch viele tastbare Beispiele - vermittelt, was diese Insel zu bieten hat. Im Zusammenhang mit unseren am 2. Donnerstag im Monat im Gasthaus Valentin stattfindenden Treffen berichtete Herr Dr. Roland Zimmermann zusammen mit Herrn Professor Vietze von der Charité im November über den Forschungsstand, Ursachen und Auswirkungen von Schlafstörungen.“

### **Bezirksgruppe Hessen**

„Für den 1. Mai war eine Wanderung auf einer Strecke in Bad Endbach im Hessischen Bergland geplant. Allerdings kam morgens um sieben von dort die Nachricht: „Alles abblasen! Hier schneit es und wir haben null Grad!“ Aber: Abblasen ging nicht, denn es gab Anmeldungen aus allen Teilen Hessens. Geplant war, den

Barfußweg zu gehen, der verschiedene Bodenstrukturen wie Sand, weichen Waldboden und spitze Steine aufwies. Aber dies alles bei Schnee und null Grad? „Augen zu und durch!“, war die Devise. Doch: es schien die Sonne. Zugegeben: der letzte Abschnitt war eine Herausforderung. Da watete man erst durch ein Becken mit eiskaltem Moorschlamm, den man dann mit Wasser derselben Temperatur mit dem Schlauch wieder von den Beinen, durchaus auch bis über die Knie, abspritzen musste. Anschließend im kleinen Pfarrer-Kneipp-Museum erfuhren wir dann, wie überaus gesundheitsfördernd unsere Heldentat gewesen war. Der Besitzer des heimeligen, alt eingesessenen Dorfcafés hatte nicht nur für uns einen eigenen Raum reserviert, sondern dort auch noch XXL-Tortenstücke serviert. Nicht nur das Bezirksleitungsteam war glücklich über diesen Tag!“

### **Bezirksgruppe Nordrhein-Westfalen**

„In der Bezirksgruppe Nordrhein-Westfalen fanden zahlreiche Aktivitäten statt. Das Highlight war ein Wochenendausflug nach Paderborn. Die Teilnehmer besuchten die dortige Blinden- und Sehbehindertenschule, nahmen an einer Stadtführung mit Dombesichtigung teil, entdeckten im Heinz Nixdorf Museums Forum die Anfänge des Computer-Zeitalters und vieles mehr. Daneben gab es verschiedene Tagesausflüge wie eine Fahrt mit der Schwebebahn in Wuppertal oder eine Führung in der Zeche Zollverein in Essen. Wie in jedem Jahr vertrat die Bezirksgruppe den DVBS beim "Tag der Sehbehinderten" in Essen mit einem Informationsstand. Der traditionelle Neujahrstammtisch in Bonn sowie die monatlichen Stammtische, die im Wechsel in Düsseldorf, Essen und Dortmund stattfinden, rundeten das abwechslungsreiche Programm ab.“

### **Bezirksgruppen Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern**

„Im Jahre 2015 konnten die Bezirksgruppen Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern das 25-jährige Bestehen ihrer Zusammenarbeit feiern. Das Jubiläumstreffen fand vom 25. bis 27. September in Husum/Nordsee statt. Neben einer gemeinsamen Bezirksversammlung standen kulturelle und kulinarische Leckerbissen auf dem Programm. Seit der deutschen Wiedervereinigung 1990 treffen sich die Bezirksgruppen Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern anfänglich jährlich, inzwischen alle zwei Jahre zu einem gemeinsamen Wochenende. Im Mittelpunkt unseres Stammtisches im April stand der Informationsaustausch über unsere Erfahrungen mit Möglichkeiten zur Erledigung von Bankgeschäften ohne unterstützende Hilfe, so z. B. die Durchführung von Telefon- und Online-Banking sowie die Bedienung von sprechenden Geldautomaten mit einem Kopfhörer.“

Die ausführlichen Versionen der Berichte der Fach- und Bezirksgruppen finden sich im Internet unter [www.dvbs-online.de](http://www.dvbs-online.de).

## 8. Mitgliederstatistik

### Mitgliederstatistik per 12.01.2016

Der Verein hatte zu diesem Zeitpunkt 1.352 Mitglieder, davon waren 12 fördernde Mitglieder und 42 hatten eine Elternmitgliedschaft. Die Männer sind nach wie vor ganz leicht in der Überzahl (53,8 %). Die Frauen holen allerdings seit Jahren auf. Die DVBS-interne Arbeitslosenquote liegt bei 18,0 %. Ein Wert, der leider seit Jahren steigt.

Die Mitgliederstruktur des Vereins unterscheidet sich deutlich von der des übrigen Blinden- und Sehbehindertenwesens: das typische DVBS-Mitglied ist 44 Jahre alt, männlich und blind. Es übt einen Beruf im sozialen Bereich aus, ist ledig und gehört dem DVBS seit 17 Jahren an. Der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) spricht hingegen von einem weiblichen Normalmitglied, das älter als 70 Jahre, hochgradig sehbehindert und Rentnerin ist. Der DVBS vermeldet weiterhin leicht steigende Mitgliederzahlen, was wohl an seiner spezifischen Themenstellung liegt. Als Marktpotenzial hat der Verein - bezogen auf potenzielle Mitglieder - die etwa 15.000 erwerbstätigen Betroffenen im Blick.

12,3 % der DVBS-Mitglieder sind jünger als 30 Jahre, 26,2 % sind älter als 60. 20,1 % befinden sich in der Ausbildung, 16,1 % melden, sie seien Rentner.

Der DVBS ist in Fach- und Bezirksgruppen organisiert. Seine Mitglieder wählen ihre Zugehörigkeit zu diesen Vereinsgliederungen selbst und können dabei auch mehreren Fach- und Bezirksgruppen beitreten. Das stellt sich nachstehend wie folgt dar:

### Fachgruppen

Fachgruppe	Mitglieder	in Prozent
Studium und Ausbildung	249	18,4 %
Erziehung und Wissenschaft	252	18,6 %
Jura	259	19,2 %
Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT)	199	14,7 %
Medien	204	15,1 %
Musik	129	9,5 %
Ruhestand	143	10,6 %
Sehbehinderte	309	22,9 %
Soziale Berufe und Psychologie	391	28,9 %
Verwaltung	176	13,0 %
Wirtschaft	172	12,7 %

## Bezirke

Bezirk	Mitglieder	in Prozent
Baden-Württemberg	192	14,2 %
Bayern	128	9,5 %
Berlin-Brandenburg	114	8,4 %
Hamburg	70	5,2 %
Hessen	368	27,2 %
Mecklenburg-Vorpommern	14	1,0 %
Niedersachsen-Bremen	90	6,7 %
Nordrhein-Westfalen	235	17,4 %
Rheinland-Pfalz-Saar	74	5,5 %
Sachsen	24	1,8 %
Sachsen-Anhalt	15	1,1 %
Schleswig-Holstein	33	2,4 %
Thüringen	20	1,5 %

## 9. Dank

Wir bedanken uns herzlich für die finanzielle Unterstützung durch die folgenden Stiftungen: Commerzbank Stiftung, Dr. Georg-Blindenstiftung, Reinhard-Frank Stiftung, Bert Fanselau-Stiftung, Stiftung van Meeteren, Paul und Charlotte Kniese-Stiftung, Dr. Dirk Baier-Stiftung, Dr. Helmut Rösching Stiftung, Doris Leibinger Stiftung, Annemarie und Helmut Börner Stiftung und die C.H. Beck-Stiftung GmbH.

Danken möchten wir zudem für finanzielle Zuwendungen bei der Durchführung von Seminaren, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (Förderung des bundesweiten Treffens blinder und sehbehinderter Studierender), der Aktion Mensch (Förderung verschiedener Bildungsangebote) und der Lotterie „Glücksspirale“ (Zuschuss für die Fachzeitschrift "horus" sowie für die Tagung des Brailnotenetzwerks).

Pauschale finanzielle Förderung in Höhe von 18.000 Euro für unsere vielfältigen Beratungsangebote erhielten wir im Rahmen der Selbsthilfeförderung der Krankenkassen über die GKV-Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe auf Bundesebene (Verband der Ersatzkassen (vdek), AOK Bundesverband GbR, BKK Dachverband e.V., IKK e.V., Knappschaft und Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau).

Im Rahmen der kassenindividuellen Förderung unterstützte uns die Techniker Krankenkasse TK mit 3.112 Euro für das Seminar „Energydance für Blinde und Sehbehinderte“.

## 10. Kontakt

### Vorstand

- **Uwe Boysen** (1. Vorsitzender), Wätjenstr. 132, 28213 Bremen,  
Tel.: 0421 2235854, E-Mail: [boysen-bremen@t-online.de](mailto:boysen-bremen@t-online.de)
- **Dr. Heinz Willi Bach** (2. Vorsitzender), Ernst-Lemmer-Str. 83, 35041 Marburg, Tel.: 06421 83899, E-Mail: [bach@staff.uni-marburg.de](mailto:bach@staff.uni-marburg.de)
- **Uwe Bruchmüller** (Beisitzer), Friedrich-Ebert-Str. 10, 39291 Möser,  
Tel.: 039222 95225, E-Mail: [uwe.bruchmueller@t-online.de](mailto:uwe.bruchmueller@t-online.de)
- **Andrea Katemann** (Beisitzerin), Ernst-Lemmer-Str. 14, 35041 Marburg,  
Tel.: 06421 85388, E-Mail: [andrea.katemann@gmx.de](mailto:andrea.katemann@gmx.de)
- **Ursula Weber** (Beisitzerin), Possendorfer Straße 19, 01217 Dresden,  
Tel.: 0351 31553045, E-Mail: [u.weber@hci-research.de](mailto:u.weber@hci-research.de)
- **Dr. Otto Hauck** (Ehrevorsitzender), Plantage 16, 35043 Marburg,  
Tel.: 06424 1515, E-Mail: [dr.otto.hauck@gmx.de](mailto:dr.otto.hauck@gmx.de)
- **Reiner Spring** (Vorsitzender des Arbeitsausschusses; mit beratender Stimme), Im Ziegelgarten 9, 99098 Erfurt,  
Tel.: 0361 4212641, E-Mail: [reiner.spring@googlemail.com](mailto:reiner.spring@googlemail.com)
- **Christian Krautschneider** (Leiter der Fachgruppe Studium und Ausbildung; mit beratender Stimme), Schusterberg 16, 21149 Hamburg,  
Tel.: 040 79141810, E-Mail: [lgfa@dvbs-online.de](mailto:lgfa@dvbs-online.de)
- **Claus Duncker** (Vorsitzender der Deutschen Blindenstudienanstalt e. V.; mit beratender Stimme), Am Schlag 8, 35037 Marburg



## **Haben Sie Fragen? Wir sind für Sie da!**

**Wir beraten Sie gern. Sie erreichen uns persönlich  
Montag bis Donnerstag von 9:00 - 16:00 Uhr  
Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr.**

**Oder besuchen Sie uns im Internet auf [www.dvbs-online.de](http://www.dvbs-online.de)  
und bei Facebook.**

## **Selbsthilfe lohnt sich.**

**DVBS Geschäftsstelle**  
Frauenbergstraße 8  
35039 Marburg  
Telefon: 06421 94888-0  
Fax: 06421 94888-10  
E-Mail: [info@dvbs-online.de](mailto:info@dvbs-online.de)  
Internet: [www.dvbs-online.de](http://www.dvbs-online.de)  
AG Marburg VR-Nr. 528